

Bürgermeisterwahl: Nervosität im Rathaus

Vorwürfe und Kritik: Fraktionen beharken sich

Die bevorstehende Wahl des Sozial- und Kulturbürgermeisters hat in einer nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderats für heftigen Streit gesorgt.

HELGE THIELE

Göppingen. Auch im nichtöffentlichen Teil der Göppinger Gemeinderatssitzung flogen am Donnerstag die Fetzen. Anlass war die Neuwahl des Ersten Beigeordneten der Stadt am 28. Juli. Die Stadträte stritten unter anderem über die Frage, ob sich die CDU-Fraktion öffentlich zu Gabriele Zull bekennen darf. Natürlich dürfen die Christdemokraten das. Zuvor hatte bereits SPD-Fraktionschef Dr. Emil Frick angekündigt, die Kandidatur der parteilosen Göppinger Hauptamtsleiterin zu unterstützen. Und auch aus der Fraktion der Freien Wähler (VUB), der FDP/FW und der **Grünen gibt es Sympathiebekundungen für Zull.**

Beim Posten des Sozial- und Kulturbürgermeisters handelt es sich um ein politisches Wahlamt. Das Interesse der Öffentlichkeit, wer Nachfolger von Jürgen Lämmle wird, ist riesengroß. Entschieden wird die Wahl trotzdem erst am 28. Juli. Doch manchen Stadträten missfällt, dass über die möglichen Chancen einzelner Kandidaten öffentlich gesprochen wird. **Erneut zog gestern die Fraktion der Grünen „ge-**

gen Personalspekulationen“ zu Felde. „Der Gemeinderat als Gremium kann kein Interesse daran haben, wenn Spekulationen anstelle von Gesprächen zwischen den Fraktionen treten“, stellte der Fraktionsvorsitzende Christoph Weber in einer Pressemitteilung fest. Vielmehr sei von Interesse, dass die Kandidaten darlegten, „wie sie den von OB Till angedeuteten Einsparungen im sozialen und kulturellen Bereich entgegnet werden“.

Die Grünen sind in der Kandidatenfrage gespalten. Weber stellte gestern – öffentlich – vor allem die Vorzüge von Georg Kolb heraus: Der Chef des katholischen Verwaltungszentrums in Göppingen habe „einen sehr positiven Eindruck“ hinterlassen, heißt es in der Pressemitteilung. Kolb verfüge über „beste Erfahrungen“ und habe „stets einen Blick für kulturelle Anliegen“. Letzteres sei den Grünen wichtig.

Kopfschütteln löste beim stellvertretenden CDU-Fraktionschef Jan Tiesch eine Pressemitteilung von Stadtrat Christian Stähle (Die Linke) aus. Dieser sieht im Bekenntnis der CDU zu Gabriele Zull „Verstöße gegen die politische Korrektheit“ und eine Verletzung des „demokratischen Anstands“. Tiesch kontert: „Wir sorgen doch für Offenheit und Ehrlichkeit gegenüber den Kandidaten.“ Am 19. Juli treffen sich die Fraktionschefs, um sich vor der Wahl abzustimmen.